

TA Kowarsch stellt die ursprüngliche Parkplanung mit einer Größe von 11 ha und die Planung des westlichen Gewässers mit einer Größe von ca. 1 ha vor. Der gesamte Parkbereich ist auch eine Kompensationsfläche.

1. Planungen zum 2. Gewässer

Das weiter in Richtung Schmiedeweg geplante kleinere Gewässer war als seichtes Wurzelraumklärbecken geplant, um das Oberflächenwasser aus dem Baugebiet, aus dem größeren See aufzunehmen und dann gereinigt in den Vorfluter abzuleiten.

Dieses Gewässer wurde bislang nicht planfestgestellt, weil das Grundstück östlich des Fußweges aus der Heinrich-Lübke-Straße kommend -bis heute nicht erworben werden konnte.

Die Fortführung dieser Planung hat man daher bisher zurückgestellt.

Bis dato wird nur Oberflächenwasser von den an den Park angrenzenden Grundstücken über ein Grabensystem in das größere Gewässer geleitet.

Der Eigentümer der östlich angrenzenden Pferdeweide soll wegen eines möglichen Verkaufs erneut angesprochen werden.

Weitere Planungen gab es bei der Erneuerung und Erweiterung der Skateranlage für die ein Teil des bestehenden Bolzplatzes genutzt werden soll und für die Beleuchtung der Parkanlage.

2. Planungen, die die Skateranlage betreffen:

Die konkreten Planungsschritte werden im Ausschuss für Schule, Soziales, Jugend und Sportnäher beraten und sollten auch dort -so der Konsens in diesem Fachausschuss - mit der Beteiligung der Jugendlichen belassen werden.

3. Planungen zur Beleuchtung:

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Beleuchtung der Randbereiche und Postweg Karl-Carstens-Straße bzw. von der Heinrich-Lübke-Straße in Richtung Bahngleis mit Leuchten, die insektenfreundlich und mit Bewegungsmeldern ausgestattet sind, sollen auch auf die Hochzeitsallee übertragen werden. Hier soll ein weiterer Vorschlag mit einer Kostenkalkulation vorbereitet werden. Zum Schutz der Tierwelt sollen evtl. niedrigere Leuchten, die nur den Weg ausleuchten, berücksichtigt werden.

4. Planung des Bereiches im Osten beim ehemaligen Lagerplatz mit weiteren Ideen

Dieser Bereich soll neugestaltet, der Lagerplatz aufgelöst werden. Hier gab es von den Bürger:innen die Idee eines Bouleplatzes, der in die Neuplanung integriert werden könnte.

BM Böhling sprach darüber hinaus die Reaktivierung der ehemaligen Eislauffläche an - auch dieser Idee sollte berücksichtigt werden.

5. RM Burgenger ergänzt die Ideensammlung mit Planungen aus der Begehung der Parkanlage, die nicht so kostenintensiv sind:

- Im Obstgarten sollten Schilder mit der Baumbezeichnung angebracht werden...ich bin ab dem Monat X. reif, dann kannst du mich pflücken,
- der Rodelhügel soll freigeschnitten werden,
- der fußläufige Bahnübergang beim Postweg soll verbessert werden - hier sollte die auch die Beleuchtung verbessert werden,
- die Magerwiese mit den besonderen Pflanzen sollte auf einer Infotafel beschrieben werden.

RM Burgenger fragt nach der Kompensation für die als Bauland verkaufte Spielplatzfläche.

Anmerkung der Verwaltung: die 1500 m² große Fläche wurde 2018 mit den entsprechenden Werteeinheiten im Pool der Stadt berücksichtigt.

Die Kompensation wurde auch im Kaufpreis berücksichtigt.

RM von Heynitz fasst die Planungspunkte zusammen und bittet die Verwaltung diese Planungsideen mit einer Kostenaufstellung für den übernächsten Fachausschuss im neuen Jahr zusammenzustellen.